

### Galanteriewaaren aus Leder und Taschnerwaaren.

Zur Ausführung der in diese Gruppe gehörigen Artikel sind — wir sprechen hier von allgemein gangbarer Waare und nicht von sogenannten Prachtstücken, welche bei vielen Fabrikanten mehr Goldschmied-Arbeit als Lederwaare sind — Leder, Seide, Bronze und andere Hilfsstoffe nöthig. Ueber das bei der Lederwaaren-Fabrikation hauptsächlich verwendete Leder glauben wir, seiner Wichtigkeit wegen, einige Worte einschalten zu dürfen.

Gewöhnlich ist die erste Frage des Käufers, ob der Justen echt sei und der Frage folgt das sofortige Riechen zur angebotenen Waare. Aber was heisst nicht Alles Justen! Da nennt man Schaf-, Lamm-, Kalbleder u. s. w. englischen Justen u. dgl. Viele dieser imitirten Justen werden mit Birkenöl parfümirt. Uebrigens ist auch echter russischer Justen von grossem Schönheits- und Werthunterschied und schwankt im Preise um circa 50 Procent.

Der beste Justen, und einzig für feine Lederwaare verwendbar, ist der von Savin in Petersburg, der auch von der Jury auf der Wiener Weltausstellung durch die Fortschrittsmedaille ausgezeichnet wurde. Man unterscheidet den sogenannten Malja, gefalzten, glatten und Werfchock-Justen. Wir erwähnen hier selbstverständlich nur die in dieser Gruppe verwendeten Sorten.

Malja-Justen geht nach dem Gewichte und wird per Centner verkauft, ist spitz (im verschobenen Rechteck) carrirt und wird meist geglättet (was hier in Wien geschieht) zu minder feinen Artikeln verwendet. Gefalzter Justen, der so wie Malja nach dem Gewichte in den Handel kommt, ist gewöhnlich im Quadrat carrirt; er ist, da er durch das Wegfalzen überflüssig dicker Theile leichter geworden, ziemlich theuer und wird für feine Waare geglättet oder im Naturzustande verwendet. Der in Rußland glatt gearbeitete Justen wird von den Wiener Lederarbeitern durch Befeuchten und Walken noch glatter und glänzender gemacht, und gibt eine sehr feine Sorte, die in letzter Zeit für sogenannte weiche Waare sehr modern geworden ist. Auch dieser wird nach dem Gewichte verkauft, ist von den drei Gattungen der theuerste und existirt, wie alle übrigen, in verschiedener Grösse und Stärke.

Werfchock-Justen wird nach dem Werfchock, einem russischen Längenmaße, berechnet; eine Haut ist 25 bis 45 Werfchocks lang und breit. Er ist von verschiedener Stärke, wird selten geglättet und meist für grössere Cassetten und für Taschnerwaaren im Naturzustande verwendet; seine Narben sind sehr schön, spitz carrirt und von besonderer Reinheit.

Eine Gattung Justen, die in Wien jetzt aber etwas weniger benützt wird, ist der sogenannte Chagrin-Justen. Es ist dies nur reiner Naturjusten was immer für einer Gattung (meistens Malja), der zuerst roth gefärbt, dann gleich Schaf-, Bock- oder Geißleder chagriniert, das heisst mit einer eisernen Rolle gekörnt wird, also künstliche Narben erhält.

Außer Justen werden noch verarbeitet: Lamm-, Geiß-, Bock-, Kalb-, Seehund- und Krokodil-Leder, Pergament, sowie Schaf- und Spaltleder für Futter.

Alle diese Ledergattungen kommen vornehmlich, wenigstens die für feine Waare verwendbaren, aus Mainz, Frankfurt a. d. O., Paris etc.

Der hohe Preis des Justens und seine Preisbestimmung nach dem Gewichte in Verbindung mit dem Umfande, daß für Reisefäcke u. dgl. eine grössere Stärke gewünscht wird, führt zu seiner furnierartigen Verwendung. Es wird nämlich schwacher Justen auf Schafleder cachirt. Die Waare sieht gut aus und stellt sich um etwa 20 Procent billiger.

Wollen wir die verschiedenen Wiener Lederwaaren eintheilen, so nennen wir als erste und Hauptgattung die sogenannte weiche Waare, die seit einigen Jahren den Wiener Markt beherrscht. Es sind dies Portemonnaies, Visit-